

Vorschläge 400 Stunden eingespart.

Genosse Wolfgang Schreiber: Das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft erfordert, die schöpferische Initiative der Volksmassen zu entwickeln. Das bedeutet auch, die Leitungstätigkeit auf die Neuererbewegung zu konzentrieren.

Früher sind wir als BfN der Prügelknabe gewesen. Blieben die Vorschläge liegen, dann wurden wir von den Arbeitern kritisiert. Brachten wir die Vorschläge in die Konstruktion, Hauptmechanik oder Technologie zur Begutachtung, dann knurrten uns diese Kollegen von der Seite an, weil wir ihnen Arbeit auf den Tisch legten. Wir konnten also die Trommel noch so rühren, an mangelnder Leitungstätigkeit, Unverständnis und an Bequemlichkeit scheiterte die Breitenbewegung der Neuerer. Jetzt hat die technische Leitung folgende Maßnahmen ergriffen: Zu jeder am Montag stattfindenden Tagung der Funktionäre der Technischen Leitung wird zu den Neuerervorschlägen Stellung genommen. Der Technische Direktor verlangt von den Abteilungsleitern Rechenschaft, inwieweit die Termine eingehalten und die Neuerervorschläge realisiert werden. Der Durchlauftermin hat sich bei uns schon wesentlich verkürzt.

Genosse Kurt Schürer: Die Parteileitung hat immer wieder die Genossen dazu angehalten: Ihr müßt kontrollieren, daß die Maßnahmen im Planteil II des Planes Neue Technik (TOM) rechtzeitig verwirklicht werden. Es gab harte Auseinandersetzungen im Technischen Sektor, weil der Planteil TOM nicht erfüllt wurde. Selbst der Technische Leiter vertrat eine eigenartige Auffassung. Er sagte sinngemäß:

Die Hälfte der im Plan Neue Technik vorgegebenen technisch-organisatorischen Maß-



Bohrer *Karl Meischner*

Zeichnung: Würdemann

nahmen müßten durch die Neuerer ausgeknobelt werden. Nach dieser „Theorie“ brauchte die Technologie ihren Plan

nur zu 50 Prozent erfüllen. Die anderen 50 Prozent wurden einfach den Arbeitern auf den Buckel gehängt. Dem Technischen Leiter habe ich gesagt: Wozu haben wir denn eine Technologie? Wozu haben wir denn qualifizierte Ingenieure und Diplom-Ingenieure im Betrieb. Ihre Aufgabe ist es doch, bahnbrechend auf wissenschaftlich-technischem Gebiet zu arbeiten und die Erfahrungen der Arbeiter zu nutzen.

Die Auffassung — die bringen fünfzig und die bringen fünfzig — widerspricht doch vollkommen den Prinzipien der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Wenn heute in der Mechanischen Werkstatt der TOM-Plan erfüllt worden ist und auch das Neuererwesen seiner Aufgabe gerecht wurde, dann kann ich als Parteisekretär sagen, daß dieser Streit bis „aufs Messer“ und die Auseinandersetzungen in allen Abteilungen zum Erfolg führten.

Materiellen Anreiz auf Höchststand konzentrieren

Der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, die Probleme der Neuerer- und Rationalisatorienbewegung usw. sind untrennbar mit dem materiellen Anreiz verbunden. Zum Beispiel werden für sozialistische Arbeitsgemeinschaften, die speziell an den Forschungs- und Entwicklungsthemen arbeiten, Geldbeträge zur Verfügung gestellt. Diese sind nicht klein. Für die großen Aufgaben, die die Technologie zu lösen hatte, vor allen Dingen für ihre vorfristige Realisierung, wurden 30 000 MDN zur Verfügung gestellt.

Auch in der Neuererbewegung probieren wir jetzt stärker das Prinzip der materiellen Interessiertheit aus. Für jede eingesparte Stunde bekommt derjenige, der den Verbesserungsvorschlag einreicht, 0,25 MDN zusätzlich zur gesetzlichen Vergütung. Für eingespartes Material in Höhe von 100 MDN erhält er 8 MDN zusätzlich. So richten wir den materiellen Anreiz schrittweise auf die Durchsetzung der neuen Technik.

Ich bin persönlich noch nicht zufrieden, wie wir den materiellen Anreiz insgesamt handhaben. Es besteht noch